

# SPATAZER DOK

EHEMALS NEON  
FENZI aus ESSEN

## INHALT

Polen: Von Breschnew zur Nju Wehr

Surplus Stock Kurz-Info

Plan-Konzert Frankfurt

und mehr



So, das dritte Heft ist da, diesmal wieder mit zu wenig Bildern, zuviel Text und fast keinen Konzertberichten. Das letztere ist ganz einfach durch die Sommerpause zu erklären. Ein einziges Konzert war sehr gut: THIS HEAT in Krefeld, aber das ist mit Worten nicht zu erklären, so gut war es, man konnte nur fasziniert zuhören und staunen.

Wegen mangelnder Konzerte mussten wir uns die Berichte so besorgen, dabei ist eine Menge Stolz auf der Strecke geblieben: "...darf ich..?" "...wäre es evtl. möglich..?", wir sind nämlich nur "normale" Menschen. Nungut, es ist vollbracht.

Ach, ja, wir haben uns an die Übersetzung des Rozz Tox Manifestos gewagt, was dabei rausgekommen ist, finde ich, da ich den Originaltext lange genug intensiv studiert habe, recht gut. Wer da beim ersten Mal lesen glaubt, er habe alles verstanden, der lügt, oder hat einen bis jetzt noch nicht dagewesenen Intelligenzquotienten. Der Verfasser, Gary Panter, ist wohl einer aus der Ralph-Records-Clique, mehr weiß ich auch nicht. Lest es!! Falls einer von Euch mehr weiß, bitte schreiben!

*Wir haben auf die-  
ses oder einer der nächsten  
Seiten ein kleines Zitat  
von Frank dem Kunstmacher  
versteckt (Sowas macht das  
auch!!). Wo ist es?*

Vielen Dank an Xao-dös-is-a-Pogo, Padeluun, Bob (ja, ja, hätte besser werden können), Uwe für die Bilder, und nicht zuletzt die Leute, die durch ihre kolossale Geringschätzung dieses Heft haben mit entstehen lassen. Danke!!

Herausgeber:

od. Tel.

S. Wiegand

0201/442473

Karin Drier

Papenberggang 12

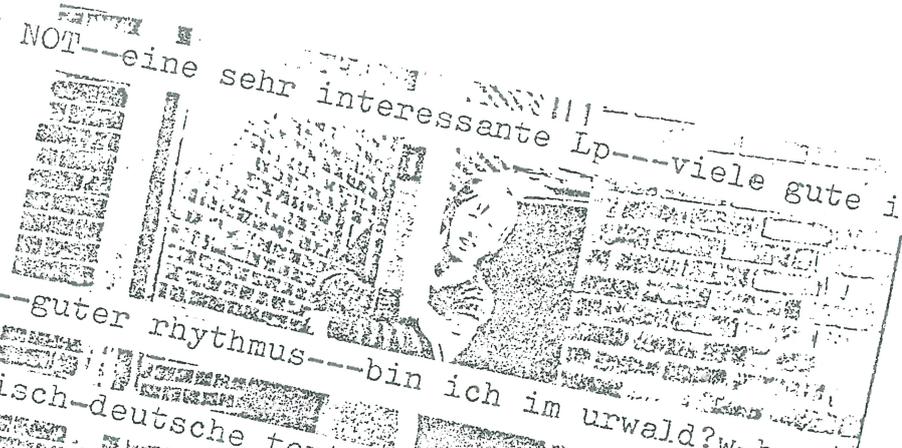
43 Essen

## KURZ-INFORMATION

Angefangen hat die ganze Sache damit, daß Bob Giddens zufällig näher mit den Leuten von DAF zusammen gekommen ist. Sie führen zusammen nach England und machten dort Aufnahmen, aus denen die Kebab/Gewalt-Single entstand. Spontan und ziemlich unvorbereitet machte Bob noch Aufnahmen mit zwei Freunden (Phil Renshaw u. Robert Clarke); das Ergebnis war "Spiv/Vips" und die Gruppe "SURPLUS STOCK". Ein wichtiger Grund für die Aufnahmen war die Unzufriedenheit über die Praktiken der großen Schallplattenbosse, was sich auch im Text von "Spiv" äußert. Wohl aus diesem Grund erschien die Single auf dem eigenen Label, called "Outatune". Wieder in Deutschland angekommen, mußte die Single vertrieben werden, was dank Ata Tak, Düsseldorf u. Rough Trade, London gut geklappt hat: die 1000 Singles sind im Laufe von einigen Monaten fast alle verkauft worden. Der nächste Schritt war, sich wieder zutreffen, Ideen auszutauschen. Im März '80 kam Josef Schenk zu der Gruppe. Eine Lp wurde geplant, auf die sich die Gruppe besser vorbereiten konnte: die Stücke wurden erst in Ruhe ausgearbeitet, dann erst führen sie gemeinsam nach England. Im April '80 wurde die LP "Holland in Not" in den Cargo Studios bei "Pallas" Platten London aufgenommen, in Diepholz wurden 1000 Platten gepreßt, wofür die Einzelplatten verwendet wurden, so daß die Leute im Augenblick wieder pleite sind. Aus Überlebensgründen arbeiten daher alle vier, zwei in einer Fahrradfabrik, einer im Obsthandel, der letzte in einer Elektronikfirma. Schwierigkeiten gibt es im Augenblick auch mit dem Vertrieb, weil "die armen Jungs" von Ata Tak keine Zeit mehr dazu haben ("die haben mit ihrem eigenen Kram genug zu tun").

Ein großes Problem für die Gruppe ist auch, daß sie nicht zusammen üben können, weil der Gitarrist in England wohnt. Jeder arbeitet also für sich etwas aus, u. ein-zweimal im Jahr treffen sie sich dann tauschen ihre neu gesammelten musikalischen Erfahrungen aus, machen Liveauftritte und Aufnahmen.

HOLLAND IN NOT--eine sehr interessante Lp--viele gute ideen,ge



schickt verpackt--guter rhythmus--bin ich im urwald?w-h-e-r-e-??!

englische,deutsche,englisch-deutsche texte--tolles zusammenspiel

der einzelnen instrumente--nicht ohne weiteres vergleichbar--

wahrhaftig-eine charmante schlagersängerstimme--wusstet ihr schon,

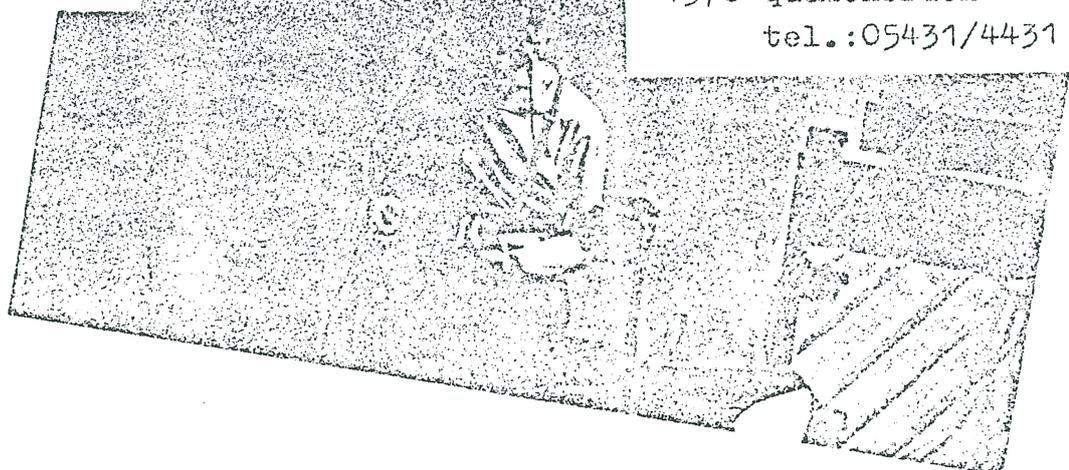
daß in england die zeit anders läuft?---

---hört sie euch an---viel spaß---



Wie ihr aus dem vorhergehenden Artikel entnehmen konntet,gibt es noch einige Schwierigkeiten mit dem Vertrieb.Die LP ist sehr schwer zu haben,ihr bestellt sie daher am besten direkt bei

cutatune,c/o giddens  
berliner str.36  
4570 quakenbrück  
tel.:05431/4431



## POLEN: Von Dirschnew zur Nju Wehw

So leicht ist es: 1) durch Zufall in Erfahrung bringen, daß irgendwo in der Nähe von Gdansk (das reichsdeutsche Danzig) eine Art Nju-Wehw/Punk-Orgie stattfinden soll (so um den 8. bis 12.8.), 2) eine siebensitzige Chartermaschine organisieren, 3) bewerkstelligen, daß die bundesdeutschen Freunde von SOBRO, Ata Tak u. Rondo ihre Visa nicht bekommen, 5) sich in die Bahn setzen u. im Abteil auf einer zufällig herumsegelnden Landkarte den gesuchten Ort Kolobrzeg 300km von Danzig entfernt zu entdecken, Samstag, 9.8., 24 Uhr, von der Fahrt bis zur Unkenntlichkeit entsetzt, dort ankommen u. die letzten gröhrenden Fanmassen beobachten... o.k..

Das Amifitheatr, eine Art Sportstadion mit Bühne, läßt den ca. 100engsten Fans genügend Ellenbogenfreiheit u. das urgemütliche Gefühl familiären Zusehens in einer Fabrikhalle aufkommen. Peter Glaser u. mir werden die mitgebrachten Rondo-Atatak-Platten die Kassette mit dem "Schallmauer" Sampler, das letzte Sounds u. der vorletzte NME überfallsartig entrissen, dafür bekommen wir das Programm des Sonntags: KANAL, TILT, KRYZYS, GARY HELL u. KSU! Kanal, eine drei Tage vor dem Festival "NOWEJ FALI" (Neue Welle..) zusammengetrommelte Sessionband mit dem Amerikaner Mikel Board am Stimmband bringt humoresken Reggae (We love Bob Marley, on BMW and and Harley...), der Sound-Techniker schafft das Duben in herrlichster Weise nicht, ansonsten klingt die Ad-hoc-Band wie die Reggae-Truppen aus der BRD, wenn nicht besser. Majciek, Schlagzeuger von Kanal u. ANDY WARHOL INTERVIEW beschwert sich: "Der Techniker ist an sich der der schwachsinnigen Heavy-Rockband GARY HELL, der mag diese Musik nicht, deshalb gibt er allen Gruppen bis auf die seinige einen miserablen Sound oder dreht sie nicht laut genug auf!" warum sie nicht auf dem eigenen Equipment spielen! "haben wir nicht oder kaum. Das Zeug ist nicht zu beschaffen, oder schlecht, dafür aber unheimlich teuer. KSU z.B. spielt als Quintett über einen (1.) Verstärker!"

TILT setzt den One-Tone-Reggae fort, wie bei Kanal wird auch hier englisch gesungen. Piotr Kypson, Freund u. "Manager" von Tilt erklärt mir: "Polnisch ist sehr eckig, Luter, der Schlagzeuger u. Texter der Gruppe kann seine klaren Vorstellungen in seiner einfachen englisch besser ausdrücken." Musikalisch hat sich Tilt wie gesagt

vor allem vom Reggae u. vielleicht ein wenig von Cure inspirieren lassen: die Gruppe aus Warschau hat als einzige eine professionelle Studio-Aufnahme u. vertreibt diese als Kassette. Plattenpressen ist nicht, obwohl nach Schwarzmarktpreisen 1000 LI's etwa 800,- D kostet, das entspricht etwa einem Jahresgehalt eines Fabrikarbeiters, u. Luter u. seine Kollegen sind alle "beschäftigungslos". Wovon lebt ihr dann? Könnt ihr etwa einmal im Monat auftreten?" Piotr: "Kann ich dir nicht erklären, aber in Polen geht das immer irgendwie: es gibt in Polen etwa hundert Leute, die produktiv-kreativ wirklich was machen, wenn man die offiziellen Systemkünstler wegrechnet, u. die hundert, dazu gehören auch die Musiker der neuen Bewegung, halten sich gegenseitig über Wasser."

Für mich als Westeuropäer u. als solcher fühle ich mich das erste Mal im Leben, fast wie ein reicher Ami-Depp, mit meinen 300 Mark im Sack, für mich ist das reichlich undurchsichtig.

Die einzige Band mit dem Hauch des Experimentellen, KSU, fünf Burschen zwischen 19 u. 23, spielen mit einer Kraft u. Vitalität, die ich bei den meisten Gruppen hierzulande vermissen. Bohun, der Chef-sänger erklärt mir zwar, daß sie nur eigene Inspirationen verarbeite, aber die Einflüsse von Damned u. Wire sind nicht zu überhören: rasierklingenscharfe Gitarre, Sax, geblasen von Bohun, sorgfältig reduziertes Schlagzeug, u. schnell sind sie, vor allem schnell. KSU singen als einzige Kapelle polnisch.

Wie sie an Informationen über die neue Musik rankommen? Spezial-story: die Gruppe stammt aus einer Kleinstadt im südöstlichen Polen, über einen einsamen Sendeturm können die Musiker die interessantesten Radioprogramme empfangen. Seit gut drei Jahren sitzen sie in ihrem Probierbunker im Wald um einen Verstärker u. da sie konsequent Arbeitsverweigerung betreiben, hatten sie genügend Zeit ihre Vorstellung von neuer Musik zu realisieren. Dazu kommt, daß die Behörden speziell zur Überwachung der Gruppe eine ganze Militärpolizei-Abteilung mit MPs u. einem Panzer (!!!) in das Gebirgskaff abkommandiert haben; so zwischendurch gibts dann wieder mal 48 Stunden U-Haft u. andere Nettigkeiten, des öfteren versteckt sich die Gruppe in den wichtigsten polnischen Wäldern u. tüftelt dort ihre Lieder u. Texte aus, in denen vielfach von der ukrainischen Autonomie die Rede ist. In den großen Städten wie Warschau u. Danzig sind die publicityparanoiden Buben schon fast zum Mythos geworden. Das Festival in Kolobrzeg stellte zugleich das erste allgemeine Treffen aller (?) Gruppen der neuen polnischen Musik dar...

# The Rozz-Tox Manifesto

1) Die Avantgarde ist kein Körper, sie liegt lediglich in einem Schock nach einer verhängnisvollen Kraftprobe mit der eigenen Granate. Sie heuchelt schlaf, aber ein Auge blinzelt und ein unwillkürliches Zucken am Mundwinkel enthüllt das unterdrückte Kichern. Ein Kichern erwacht bei dem eigenen Begräbnis, gekleidet in atomare TV-Feats- und Technik-Kleidung. Ein Mutant mit einer Mission.

2) Es bleiben noch zwanzig Jahre im 20. Jahrhundert übrig. zwanzig Jahre, um die Belohnungen und Katastrophen zu ernten, die in dieser Zeit in Bewegung gesetzt wurden. In dieser Zeit ist eine Tendenz zur ästhetischen Funktion entstanden: ein unvermeidlicher Gipfel von Konzepten und Experimenten, die in diesem Jahrhundert erforscht und begründet wurden, ist entstanden. Wir erklären die Gesellschaft für einen Vergnügungspark und denjenigen für tot, der mit ihm in Berührung kommt.

3) Eine giftige Struktur und Haltung hat die Getreidenirvas ergriffen: ein Menschenfeind entstanden aus "Kapital"-Großstadtrealitäten, Tendenzen und zwischenamtlichen Notizen. Blinde Entertainer in Businessman-Pose häufen Tonnen von gefühllosen Samstagmorgenaufmunterungen auf. Könntet ihr doch dieser Hummi-Begabung preislohnend machen, was der Samstagmorgen eurer Jugend war!

4) Wir sagen genug zu den Anstiftern von Spielshow-Entwürfen, denn wir sind verrückt und schwindelig. Zeigt uns die Rückseite dieser monströsen Fassade: sogar Sperrholz hat eine gesündere Struktur. Oh, ihr Forscher des Neuen, die ihr aufgescheucht aus der Geschichte in die Fänge des "ewigen Lebens" rennt, in dem kein Rasierapparat vollendet sein kann!

5) Schließt die Bars! Wir fordern gutbeleuchtete Medienzentren, in denen Softdrinks und Milch serviert werden. Wir fordern, daß das "Top-40" Radioprogramm aufhört! Und das für existierende, arbeitende Entertainer: wir wissen, wann wir lachen müssen, Maschinen nicht, und es ist irritierend, sie zur falschen Zeit lachen zu hören. Sie lachen über nichts, und "nichts" ist nicht lustig.

6) Findet die Übeltäter, die Haus-zu-Haus-Verkäufer, die unsere "nicht zu erwähnenden Teile" gegen uns verwenden. Wollt ihr euch hinter Baumwollstoff von zwei-dimensionaler Phosphoreszenz verstecken, wenn die Natur ihre Rechte fordert?

7) Begründetes Zutrauen in Glamour ist ein totsicherer Weg, nicht zu sehen, was man ißt. Wir glauben an und predigen eine zweidimensionale Welt. Keine Gottesprediger retten uns, wenn wir nackt und hirnlos vor einem kompromislosen und unparteiischem physikalischen Zustand stehen. Wir sind krank und weisen den Medien gegenüber geworden. Kommt zur Kunstpolizei! Wir fordern das Aufhängen von Kuhbildern in jedem Schnellimbiss und für Vegetarier Aufnahmen von schreiendem Gemüse in jeder Salatbar.

8) Schöne, marktbeherrschende und ästhetische Medien sind nicht von Natur aus schlecht: lediglich verführerisch. Wie auch immer, verführerische Ästhetik und Medien neigen dazu, den gesunden Menschenverstand und Einsicht in eine kapitalistische Kultur zu unterspülen. Unsere eigenen Schöpfungen haben uns beschämt. Uns lehrend daß das Wirken und die Ansicht des Einzelnen nicht so einwandfrei ist, wie die Ansichten, die vom Rundfunk verwandelt und aufgebläht werden... besonders, wenn diese Ansicht in einem 80 Pfund schwerem Klotz, ganz in Farbe, ist... oder wenn diese Ansicht sich unsichtbar und unverständlich in einen Kasten bei uns zuhause stiehlt. Wir sind immer noch eingeschüchtert und abergläubisch. Würde doch jene Gesellschaft in einer be-

stimmten Auswahl von Vandalismus und Unordnung schwelgen. Dürften wir doch unseren Rasen mähen und zivilisiert bleiben!

9) Es ist bedauerlich und unannehmbar, daß wertlosen und faulen Nichtstuern unberechtigter Glaube für Ausrufe wie "Rip off" und "sell-out" geschenkt wird. Sie haben kein Verständnis für unsere Ökonomie und die Zeit, die unsere Gesellschaft zum Anlauf braucht. Das Gute oder Schlechte am Kapitalismus ist der Fluß, in dem wir sinken oder schwimmen. Inspiration wurde schon immer aus "Rekombination" geboren.

10) In einer kapitalistischen Gesellschaft, wie die, in der wir leben, fließt Ästhetik wie eine Anstrengung durch einen Körper, der aus freiem Unternehmen und verschiedenen Krankheiten besteht. In Boom-Zeiten darf Kunst durch wilde Spekulationen oder exzessive Geldsummen in Form von Subventionen vom Staat oder einer Gönnerschaft unterstützt werden wie eine Steuer-ausschreibung. Zur Zeit leiden wir an einer mageren Wirtschaft. Es ist eine Notwendigkeit, daß wir uns selbst unterstützen. Populäre Medien sind stärker als vorzügliche Kunstmedien. Ästhetische Medien müssen die populären Medien unterwandern. Wir bauen auf eine neue Kunstbewegung, die auf Business beruht. Das ist nicht neu, aber es anzuerkennen, ist neu.

11) Geschäft: 1) Eine Pseudo-Avantgarde zu begründen, die preiseffektiv ist. 2) Handlungsgrundlagen populärer Kommunikation und Unterhaltungsmedien zu schaffen. 3) Unsere ältere und jüngere Vergangenheit umfassend nach Statuen zu untergraben, die der Erinnerung und Versetzung wert sind.

12) Warten auf Kunsttalent-entdecker? Es gibt keine. Nimm es selbst in Angriff, niemand wird dich aufspüren. Niemand...

13) Marktbefriedigung war in den Sechzigern erreicht-jeder weiß, daß "Fine Elitist Art" von kleiner werdender Bedeutung ist. Es gibt keine Belohnung mehr für das Aufrechterhalten oder Beitreten einer elitären und unfruchtbaren Gruppe.

14) Elitisten-Kunst kann dem auftauchenden Komplex nicht durch sein schmerzliches und evtl. stumpfsinnig gefährliches Jünglingsalter helfen. Beginne oder unterstütze primitive Industrie, für kein Dogma Propaganda (...)

15) Gesetz: Wenn ihr bessere Medien wollt, geht hin und macht sie.

16) Wir sind geborene Kapitalisten und Hersteller von alternativen Waren und Diensten. Wir sind zu Propagandisten gemacht worden und schlagen ein Gegenmedium zu keinem Dogma vor. Wir suchen nach populären Umweltmanipulatoren, primitiver Industrie, einer Avantgarde, die deutlich im Entertainmentfeld plaziert ist; für Archäologen und Synthesizer.

17) Ein Ruf nach mutierter Intuition und Ringen ist wirklich. Eine Strömung, die Idee und Entertainment künstlich herstellt... ein Antimedium, das eine breitbasige wahnsinnige Grenze schafft, an ihr teilhat und sie wartet, und ein Antimedium, das fähig ist, das Jahrhundert gänzlich zu beenden. Eine Avantgarde, die keine Meinungsverschiedenheit hat und den Supermarkt versorgt.

18) Unser Mangel an Popularität in der Highschool leitete uns zum Denken und das hat uns zu diesem geleitet: hier wird kein Krieg geführt, nur eine Linie, ein Virus, ein Toxoid, ein Kozz-Toxoid. Der auftauchende Komplex fragt gerade nach zwanzig Jahren deiner Zeit... Steh auf und sing...

Schlußnote: das Gute oder Schlechte am Kapitalismus ist der Fluß, in dem wir sinken oder schwimmen und füllt den Supermarkt.